

# Pädagogische Konzeption



Stand: JANUAR

2021

## INHALTSVERZEICHNIS:

Vorwort	Seite 3
<b>1. WER SIND WIR...</b>	Seite 3
1.1 Das Team	Seite 3
<b>2. WO IST IHR KIND UNTERGEBRACHT</b>	Seite 4
2.1. Die Lage	Seite 4
2.2. Erreichbarkeit/ Parkplätze	Seite 4
2.3. Räumlichkeiten	Seite 4
2.4. Ausstattung	Seite 4
2.5. Außenanlage	Seite 4
<b>3. WAS SIE WISSEN MÜSSEN</b>	Seite 5
3.1. Anwesenheitsschlüssel	Seite 5
3.2. Altersgrenze	Seite 5
3.3. Öffnungszeiten	Seite 5
3.4. Bring/- Abholzeiten und Regeln	Seite 5
3.5. Schließungszeiten	Seite 5
<b>4. ZIELE UND FORMEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT</b>	Seite 6/7
<b>5. WIE IHR KIND DEN TAG VERBRINGT</b>	Seite 8
5.1. Tagesablauf	Seite 8
5.2. Essen und Getränke	Seite 8/9
5.3. Ruhezeit	Seite 9
<b>6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN</b>	Seite 10
6.1. Eingewöhnung	Seite 10/11
6.2. Elterngespräche/ Elternabend	Seite 11
6.3. Verhalten bei Krankheit	Seite 11
6.4. Gabe von Medikamenten	Seite 11/12
6.5. Sauberkeit	Seite 12
6.6. Pünktlichkeit	Seite 12
6.7. Verpflichtung der/des Sorgeberechtigten	Seite 12
<b>7. DIE ZUSAMMENARBEIT UNTEREINANDER</b>	Seite 12
<b>8. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN</b>	Seite 13
8.1. Kindergarten	Seite 13
8.2. Tagespflegebörse	Seite 13
<b>9. FORTBILDUNGEN</b>	Seite 13

## **Vorwort:**

Liebe Eltern, liebe Interessenten,

herzlich Willkommen in unsere Großtagespflege „le petit“.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen vor allem unsere Schwerpunkte und pädagogischen Ziele näherbringen, wie wir diese erreichen werden, so wie Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.

## **WER SIND WIR?**

### **Das Team:**

#### **B.O.**

Ich bin seit 1980 staatlich geprüfte und anerkannte Erzieherin. Ich weise Erfahrungen im Kindergarten, der Kinderkrippe und dem Hort auf. Ich war als Kindergartenleitung und Gruppenleitung in kirchlichen und privaten Einrichtungen tätig.

Ich habe 2 Töchter. Nach der Elternzeit meiner jüngeren Tochter (geb.1997) blieb ich für 7 Jahre zu Hause und war zu dieser Zeit als qualifizierte Tagesmutter tätig und arbeitete bereits damals schon mit dem Stadtjugendamt München zusammen.

#### **J.O.**

Ich bin pädagogische Fachkraft, mit Erlaubnis zur Kindertagespflege gemäß §43 SGB VIII.

Ich war jahrelang als stellvertretende Filialleitung im Fashionunternehmen ZARA tätig. Bevor ich vor 7 Jahren den Entschluss fasste, im Einzelhandel Fuß zu fassen, war ich ein Jahr lang als Kindermädchen tätig und unterstützte in mehrwöchigen Praktika auch Kindergärten. Seit Januar 2014 habe ich einen Sohn und seit Dezember 2015 eine Tochter.

## **WO IST IHR KIND UNTERGEBRACHT...**

### **Die Lage:**

Die Großtagespflege „Le petit“ befindet sich im Stadtteil Neuhausen an der Grenze zu Maxvorstadt in der Erzgießereistr. 38, 80335 München.

### **Erreichbarkeit/ Parkplätze:**

Die Erzgießereistr. Ist mit der Trambahn Linie 20 (Haltestelle Lothstr. Oder Sandstr.) gut zu erreichen (4 Gehminuten entfernt). Oder U-Bahn U1/U2 Haltestelle Stiglmaierplatz, von hier aus ca. 7 Minuten Fußweg.

### **Räumlichkeiten:**

Das Objekt setzt sich aus 3 Räumen zusammen.

Im ersten Raum, gleichzeitig der Eingangsbereich befinden sich unsere Kindergarderobe sowie der Abstellplatz für die Buggys.

Der große Gruppenraum wird in mehrere pädagogische Schwerpunkte unterteilt:

- Bau mit unterschiedlichen Bausteinen
- Puppenecke
- Kreativwerkstatt

Das dritte Zimmer, der Ruheraum ist ausgestattet mit 10 kleinen Matratzen. Verdunklungsrollos sorgen dafür, dass die Kinder zur Mittags- Schlafenszeit zur Ruhe kommen können. Ansonsten wird dieser Raum als Bewegungsraum genutzt.

### **Ausstattung:**

Le Petit ist mit schadstofffreiem Mobiliar und Spielmaterial ausgestattet. Besonders großen Wert legen wir auf Spielmaterialien aus Holz.

### **Außenanlage:**

Wir teilen uns mit den Mietern des Hauses einen schönen Garten mit Sandkasten und Schaukel.

Wir besitzen 2 große 4er Buggys, mit denen die Gegend erkunden und spazieren gehen.

## WAS SIE WISSEN MÜSSEN

### **Anwesenheitsschlüssel:**

Insgesamt betreuen wir maximal 10 Kinder gemeinsam. Dies ist Vorgabe der Stadt München. Wir befürworten diesen Schlüssel sehr, da wir aufgrund der geringen Kinderanzahl eine familiäre Atmosphäre schaffen und uns intensiver mit dem einzelnen Kind beschäftigen können. Somit ist eine individuelle Förderung gewährleistet.

### **Altersgrenze:**

1 Jahr bis 3 Jahre

### **Öffnungszeiten:**

Wir betreuen Ihre Kinder von Montags bis Donnerstag jeweils von 7.00 Uhr bis 14.30 Uhr und Freitags von 7.00h bis 12.30h

### **Bring/- Abholzeiten und Regeln:**

Werden im Rahmen der vereinbarten Buchungszeiten bei Vertragsabschluss besprochen.

### **Schließungszeiten:**

Die jährliche Schließungszeit der Großtagespflege wird in Form eines Ferienkalenders (Oktober bis September) im Frühjahr vorher herausgegeben.

## ZIELE UND FORMEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir sehen uns als familienunterstützende und auch familienergänzende Einrichtung. Das Kind soll sich bei uns geborgen und sicher fühlen. Durch unsere kleine Gruppe bieten wir dem Kind ein stabiles familien-ähnliches Umfeld. Gerade aufgrund unserer Altersgruppe von 1- 4 Jahren ist es uns ein Bedürfnis folgende Ziele zu erfüllen:

- „Hilf mir es selbst zu tun“ - die Selbstständigkeit fördern  
Unser Pädagogik baut darauf auf, die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Kinder zu erkennen und aufzugreifen. Dazu gehört z. B., dass die Kinder an der Gestaltung des

Alltags beteiligt sind. So können wir ihnen gewisse Entscheidungen ermöglichen. Ihnen werden viele Möglichkeiten zur Verfügung gestellt, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können und sich ihre Persönlichkeit ausbildet. Die Selbstständigkeit und das Engagement werden gefördert, indem die Kinder lernen, Wünsche auszudrücken und Unmut zu äußern. Dies unterstützen wir mit viel Anerkennung, Lob und Zuwendung.

- Förderung der Bewegungsentwicklung

Bewegung ist die wichtigste Voraussetzung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung eines Kindes. In den ersten Lebensjahren ist Bewegung eine enorme Bestätigungsform und Kinder brauchen Raum für Bewegungsspiele, bei denen sie ihren Körper und alle Sinne einsetzen können. Wir werden den Kindern jederzeit die Möglichkeit geben, mit Spielmaterial abwechslungsreiche Bewegungsspiele ausüben zu können.

- Förderung der Sprachentwicklung

Sprache ist „das Tor zur Welt“. Sie ist sowohl Voraussetzung als auch Bestandteil der kognitiven Entwicklung. Durch die Sprache wird ermöglicht, Sachverhalte nicht nur zu denken sondern auch mitzuteilen. Sprache nimmt großen Einfluss auf die kindliche Welt, das eigene Selbstbild und macht das Kind zu einem Mitglied der Gesellschaft. Zum Beispiel im Morgenkreis werden die Kinder durch Singen von Liedern und Einsatz von Fingerspielen dazu motiviert, die Sprache zu benutzen. Im Alltag werden sie gefördert, sich zu äußern, zu erklären und Sachverhalte darzustellen.

- Die Großtagespflege als Erlebnisraum

Freies Spiel, gelenktes Spiel und gezielte Tätigkeit stehen in einem Ausgewogenen Verhältnis in unserem Alltag.

Freies Spiel: Es hat eine sehr große Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Durch Gefühle wie Wut, Ärger, Spaß und Freude findet ein Prozess der Selbsterfahrung statt. Kinder dürfen nicht zum Spielen und Lernen gezwungen werden, sondern ihren Wissensdurst und der Drang zu Forschen muss man aufrechterhalten, indem man in den unterschiedlichsten Funktionsbereichen fördert. Im Umgang mit Materialien bekommen die Kinder viel Freiheit in der Verwendung und Gestaltung (Kreativwerkstatt). Die Ideen der Kinder sind wertvoll und verdienen große Beachtung. Die emotionale, motorische und kognitive Entwicklung werden im freien Spiel gefördert.

Sie lernen:

- Konflikte zu bewältigen
- Gefühle auszudrücken
- Probleme zu bewältigen
- Mit anderen Menschen umzugehen

- Gesunde Ernährung

In unserer Einrichtung achten wir auf eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung und die Verwendung von hochwertigen Lebensmitteln. Soweit es geht beziehen wir

die Kinder in die Vorbereitung mit ein. Sie übernehmen Verantwortung, zum Beispiel beim Tisch decken oder abräumen.

- Hygieneerziehung / Körperpflege

Die Kinder sollen erfahren, wie wichtig die Hygiene im Alltag und auch zur Vermeidung von Krankheiten ist. Durch beispielsweise eigenständiges Händewaschen werden sie die grundlegenden Hygienemaßnahmen erlernen.

Zu der Pandemiezeit wurde ein extra hierfür erarbeitet Hygienekonzept erstellt, dieses wird zusätzlich an alle Familien ausgehändigt.

Ausgehend von diesen Zielen, arbeiten wir situationsorientiert (wir greifen die Bedürfnisse der Kinder auf) und nach den Inhalten des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt unsere Arbeit eine hochwertige Bildungs- und Betreuungsqualität sicher. Wir werden die Kinder dabei unterstützen, sich zu fröhlichen, selbstbewussten und lebensbejahenden Persönlichkeiten zu entwickeln.

Folgende Tools und Methoden werden wir dabei ebenfalls benutzen:

- Das Setzen von Altersgerechten Grenzen verbunden mit einem überschaubaren, deutlichen Handeln
- Demokratischer Erziehungsstil
- Körperliche und emotionale Nähe

Jedes Kind bekommt von uns zum Start in der Großtagespflege eine Mappe. Hier werden wir im Laufe der Betreuungszeit Basteleien, gemalte Bilder und andere schöne Werke sammeln.

## WIE IHR KIND DEN TAG VERBRINGT...

### Tagesablauf (Ca. Angaben):

7:00h – 8:00h	Ankommen und Begrüßung der Kinder / freies Frühstück
8:30h – 9:00h	Morgenkreis (gemeinsames Musizieren, Bewegungsspiele, Fingerspiele, Erzählungen der Erlebnisse vom Wochenende)
9:00h – 10:00h	Freies Frühstück / freies Spielen
10:00h – 10:15h	Hygiene und Körperpflege
10:15h – 11:30h	Freies Spiel (bei geeignetem Wetter draußen, ansonsten im Gruppenraum) / Angebote
11:30 – 12:00h	Mittagessen
12:00 – 12:10h	Hygiene und Körperpflege
12:10h – 13:20h	Mittagsschlaf
13:20h – 13:45h	Nachmittags – Brotzeit
13:45:00h – 14.15h	Gelenktes Spielen oder freies Spiel
14:15:00h – 14:30h	Abholen und Verabschiedung der Kinder

### Essen und Getränke:

Die täglichen Mahlzeiten bestehen aus Frühstück, Mittagessen und einem Obstsnack am Nachmittag. Zu Trinken gibt es ausschließlich Wasser und ungesüßten Tee.

Das Frühstück läuft bei uns frei ab, das bedeutet, wenn Kinder zuhause noch nicht gefrühstückt haben, dürfen sie das gerne bei uns machen. Dies erfolgt morgens in individueller Absprache mit den Eltern.

Nach der vom Staat angeordneten Corona – Schließung haben wir uns dazu entschieden, keinen Caterer mehr ins Haus zu holen und anstatt dessen selbst zu kochen.

Dies machen wir mit dem Thermomix da unsere kleine Küche keine große Ausstattung aufweist.

Die vielen Funktionen des Thermomix lassen uns einen breiten Speiseplan aufstellen.

Dadurch, dass wir in der Vergangenheit viel Essen wegschmeißen mussten (wenn Kinder spontan aufgrund von Krankheit etc. abgemeldet wurden und die Gruppe sich dadurch verkleinerte) können wir nun individuell auf Gruppengröße kochen.

Man kann nun auch besser auf die Essenswünsche der Kinder eingehen.



Es wird täglich frisches Obst und Gemüse aufgeschnitten.

### **Ruhezeit:**

Jedes Kind bekommt von uns sein eigenes kleines Bettchen. Kissen/ Bettdecke oder Schlafsack und Spannbettlaken werden von den Familien selbst mitgebracht. Wichtig ist, dass die Kinder ihr eigenes Kuscheltier, Schnuller, T-Shirt der Mutter etc. dabei haben, damit es ein Bindungsobjekt (etwas was es mit zu Hause verbindet), bei sich hat, um sich wohl, sicher und geborgen zu fühlen.

## **DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN**

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Großtagespflege ist eine wichtige Säule für unsere tägliche Arbeit. Grundlage einer guten Betreuung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen uns und den Eltern.

### **Eingewöhnung:**

Dies ist mit Abstand die wichtigste Phase in der Kinderbetreuung. Nur wenn die Eingewöhnung sanft stattfindet, hat das Kind einen angenehmen Start in der Einrichtung. Das Kind muss die Möglichkeit bekommen, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, sowie die Betreuerinnen und die anderen Kinder in Ruhe kennenzulernen. Dies alles funktioniert nur im Beisein einer Bindungsperson.

Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Eltern, das Kind hier bestmöglich zu unterstützen. Dies bedeutet natürlich einen erhöhten Zeitaufwand, Geduld und Engagement. Jedoch fällt es Kindern viel leichter, Vertrauen zu fremden Personen aufzubauen, wenn dies im Beisein der Mutter oder einer anderen wichtigen Bindungsperson stattfindet. Sie stellen für das Kind eine „sichere Basis“ da und es kann sich bei Unsicherheit, Angst und Überforderung zu ihnen flüchten um Trost und Geborgenheit zu finden.

Es ist wichtig, dass sich die Eltern für die Eingewöhnung genug Zeit nehmen. In der Regel dauert eine Eingewöhnung zwischen 2 und 4 Wochen. Hierbei spielen gewisse Vorerfahrungen, Alter und das Temperament des Kindes eine Rolle. Da man aber nie wissen kann, wie sich das Kind verhalten wird, bitten wir darum, sich 4 Wochen Zeit zu nehmen. Die Eingewöhnung sollte nur dann stattfinden, wenn keine anderen Unruhen den privaten Haushalt beeinträchtigen, wie Umzug etc.

Während der Eingewöhnung sollte die Bindungsperson die Zusammenarbeit eher passiv unterstützen. Beispielsweise durch ruhiges Sitzen in einer Ecke oder am Rand. Es ist wichtig, dass das Kind die Mutter findet, wenn es sich unsicher fühlt. Sie sollte jederzeit ansprechbar

für das Kind sein, allerdings Vermeiden, mit den anderen Kindern zu Spielen oder zu viel mit der Betreuungsperson zu sprechen.

Es wäre sehr sinnvoll, im Rahmen der Eingewöhnung, ein „Übergangsobjekt“ mitzunehmen und dies dem Kind da zu lassen, wenn die Eltern die Großtagespflege verlassen. Es sollte immer das gleiche sein, wie z.B.: ein Schnuller, das Lieblingskuscheltier, eine Trinkflasche etc. Der vertraute Gegenstand kann Trost spenden und stellt die Verbindung zwischen dem Zuhause und den Eltern da. Das Kind sollte immer von der gleichen Person zur Eingewöhnung begleitet werden, damit es eine Kontinuität bekommt, welche Sicherheit vermittelt.

Wenn die Mutter sich verabschiedet, sollte klar und deutlich gesagt werden, wann sie wiederkommt. Der Abschied sollte nicht zu sehr ausgedehnt werden.

Das Kind ist erst dann eingewöhnt, wenn es ein ausgeprägtes Verhalten zu der Betreuungsperson zeigt, in dem es sich von ihr Trösten lässt und eigenständig den Kontakt sucht. Sicherlich weinen manche Kinder trotzdem noch am Anfang, wenn die Mutter die Einrichtung verlässt, werden sie sich jedoch dann problemlos von der Betreuerin zur Ruhe bringen lassen.

Unsere Eingewöhnung findet nur nach einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit den Eltern statt. Alle Fragen müssen geklärt sein und beide Seiten sich sicher.

Jedes Kind hat an seinem Garderobenplatz eine Collage hängen, welche zum Start der Betreuungszeit von den Eltern mitgebracht wird. Hierauf sollen Fotos wichtiger Familienmitglieder geklebt werden. Das Kind hat somit jederzeit die Möglichkeit, sich Fotos seiner Bezugspersonen anzusehen.

Wir handeln nach dem Eingewöhnungskonzept „Berliner Modell“, welches auch die Stadt München vorschreibt.

### **Elterngespräche/ Elternabend:**

Es ist wichtig, dass wir jeden Morgen beim Bringen des Kindes ein kurzes Feedback der Eltern bekommen, ob es irgendwelche besonderen Vorkommnisse in der Nacht oder am Vortag gab, damit wir uns auf das Kind einstimmen können. -> „Tür- und Angelgespräche“

Einmal im Jahr veranstalten wir einen Elternabend bei dem wir gewünschte Themen, Termine und Rückblicke besprechen. (Sofern es etwas akutes gibt, was die Gruppe betrifft und nicht bereits schon in persönlichen Gesprächen besprochen wurde)

Einmal im Jahr (oder auch nach ausdrücklichem Wunsch der Eltern) findet ein Entwicklungsgespräch statt. Hierbei besprechen wir den aktuellen Entwicklungsstand, das Standing in der Gruppe und Beobachtungen mit. Die Eltern berichten über das Verhalten des Kindes zu Hause.

**Verhalten bei Krankheit:**

Bei Erkrankungen des Kindes muss die Großtagespflege unverzüglich über Art und Dauer der Krankheit informiert werden. Bei Fieber und Durchfallerkrankungen muss das Kind 48 Stunden fieberfrei und durchfallfrei sein, bevor es zurück in die Einrichtung kommt.

Bitte bringen Sie Ihr Kind auch nicht bei „erhöhter Temperatur“ in die Einrichtung. Es ist wichtig, dass das Kind zu Hause auskuriert wird um gesund zu starten und niemanden anzustecken. Hierzu bekommen die Eltern noch ein gesondertes Infoblatt „Verhalten bei Krankheit“.

**Gabe von Medikamenten:**

Grundsätzlich verabreichen wir keine Medikamente oder Antibiotika.

Im Ausnahmefall wie beispielsweise einer chronischen Erkrankung muß ein ärztliches Attest und eine schriftliche Mitteilung der Eltern vorliegen, dass dieses Medikament verabreicht werden soll. Hierbei übernehmen die Eltern die volle Verantwortung für die Auswirkung des Medikamentes.

Die Tagesbetreuerpersonen haben einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder belegt.

**Sauberkeit:**

Bitte bringen sie für Ihr Kind Windeln, sowie Wechselwäsche mit. Ebenso auch Schlafdecken / Schlafsack und Kissen.

**Pünktlichkeit:**

Wir legen sehr großen Wert auf Pünktlichkeit. Sollte das Kind aus irgendeinem Grund nicht kommen können, bitten wir dies unverzüglich mitzuteilen.

**Verpflichtung der/des Sorgeberechtigten:**

Bevor die Betreuung beginnt, müssen folgende Dinge bei uns eingereicht werden:

- Ärztliches Attest (Kinderarzt), indem bestätigt wird, dass eine Aufnahme des Kindes unbedenklich ist. Wichtig: es darf nicht älter als 4 Wochen sein.
- Kopie des Impfpasses und ggf. eines Allergiepases, damit man in Notfällen die notwendigen Informationen über Impfung, Allergie etc. bereit hat.

## **DIE ZUSAMMENARBEIT UNTEREINANDER**

Die Mitarbeiter arbeiten als Team gleichberechtigt zusammen. Jeder ist für seine Aufgaben zuständig und verantwortlich.

Das Team verantwortet die pädagogische Umsetzung dieses Konzeptes.

Außerhalb der Öffnungszeiten findet wöchentlich eine Teambesprechung statt, in der pädagogische und organisatorische Themen besprochen werden.

## **DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN**

### **Kindergarten:**

Wenn uns bekannt ist, dass unsere Kinder in die naheliegenden Kindergärten kommen, werden wir probieren mit diesen in Kontakt treten und Besuchstermine ausmachen.

### **Tagespflegebörse:**

Hier präsentieren wir regelmäßig unser Konzept und teilen mit, ob wir noch freie Plätze haben.

## **FORTBILDUNGEN**

Selbstverständlich nehmen wir regelmäßig an pädagogischen Pflicht- und Sonderfortbildungen teil. Wir arbeiten eng mit dem Stadt Jugendamt München zusammen und sind sehr daran interessiert unser Wissen immer auf den aktuellsten Stand zu bringen.

